

Laibacher Zeitung.

N^o 131.

Dinstag am 10. Juni

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto- frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Infectionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Pränumerations-Ankündigung.

Mit Ende dieses Monates geht das erste Semester zu Ende, und wir laden somit die P. T. Herren Pränumeranten zur Erneuerung der Pränumeration ein.

Ueber die Tendenz und Haltung des Blattes etwas Näheres zu sagen, halten wir für überflüssig, da dieselben ohnedies hinreichend bekannt sind; wir können jedoch nicht umhin, die Versicherung zu wiederholen, daß wir Alles aufbieten werden, um das Blatt möglichst interessant zu gestalten, und alles Wichtige in der politischen Welt mit größter Schnelligkeit zur Kenntniß zu bringen.

Zu diesem Zwecke haben wir, was den P. T. Lesern unseres Blattes bekannt, in den verschiedensten Theilen der Monarchie unsere stabilen Correspondenten, so wie uns auch eine große Anzahl in- und ausländischer Blätter zu Gebote steht, um das Interessanteste unseren Lesern vorzuführen, damit sie den allgemeinen Gang der Weltbegebenheiten stets vor Augen haben können.

Die Rubrik: „**Slavische Mundschau**“, die wir in unserem Blatte führen, ist speciel den literarischen und sonstigen Angelegenheiten aller slavischen Stämme gewidmet, und hatte sich zu wiederholten Malen und von vielen Seiten des lebhaftesten Beifalls zu erfreuen; nicht minder ist die Rubrik: „**Locales**“, in welcher alle zur Veröffentlichung geeigneten Vorkommnisse und Wünsche der Stadt Laibach, sowie überhaupt des ganzen Kronlandes besprochen werden, sehr beifällig aufgenommen worden.

Das „**Feuilleton**“ wird, wie bis jetzt, fast durchgehends nur Original-Aufsätze bringen, von denen jene, welche zunächst Krain betreffend, stets den Vorzug erhalten; wodurch der heimathlichen Kunst, Literatur und Wissenschaft nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Die Pränumerations-Bedingungen sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post unter Couvert versandt . . .	15 fl. — kr.
halbjährig „ „ „ „ „ „ . . .	7 „ 30 „
Ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . .	12 „ — „
halbjährig „ „ „ „ „ „ . . .	6 „ — „
Ganzjährig im Comptoir offen . . .	11 „ — „
halbjährig „ „ „ „ „ „ . . .	5 „ 30 „

Für jene Exemplare, welche in der Stadt in's Haus zugestellt werden, entfällt noch 30 kr. Trägerlohn für das halbe Jahr.

Ignaz v. Kleinmayr et Fedor Bamberg,
Zeitungs-Verlag.

Amtlicher Theil.

Heute wird das XXV. Stück, III. Jahrgang 1851, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet. Laibach am 10. Juni 1851.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Am 4. Juni 1851 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XXXV. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar in allen Doppelausgaben, mit Ausnahme der romanisch-deutschen, so wie das XI. Stück vom Jahrgang 1850 in der magyarisch-deutschen Doppelausgabe ausgegeben und versendet werden.

Ferner ist am 31. Mai 1851, das XXXIV. Stück vom Jahrgange 1851, in allen Doppelausgaben, mit Ausnahme der romanisch-deutschen, und das LXXX. Stück vom Jahrgange 1850 in der böhmisch- und ruthenisch-deutschen Doppelausgabe erschienen.

Der Inhalt dieser Stücke wurde bereits bei ihrer ersten Ankündigung angegeben.

Wien, den 3. Juni 1851.

Vom k. k. Redaktionsbureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Hand- schreiben vom 4. d. Mts. die vom Feldzeugmeister Freiherrn v. Welden erbetene Versetzung in den Ruhestand, unter Bezugung der vollen allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner hinterlegten vieljährigen eifrigen Dienstleistung, insbesondere aber mit dem unter schwierigen Verhältnissen mit erfolgreicher Thätigkeit und Umsicht geführten Gouvernement der Haupt- und Residenzstadt Wien, allergnädigst zu bewilligen, und den Feldmarschall-Lieutenant v. Kempen, unter

Weibelassung der von ihm bisher bekleideten Stelle eines Generalinspectors der Gensd'armie, zum Militärgouverneur von Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-ßung ddo. Schönbrunn den 4. Juni d. J., den Rath des Oberlandesgerichtes in Triest, Alexander Boschan, zum Präsidenten des Landesgerichtes in Rovigno, mit den für die Stelle systemisirten Bezügen, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-ßung vom 11. Mai l. J. den Consistorialrath und Ordinariatsnotar in Laibach, Joseph Keck, und den Stadtpfarrer und Dechant zu Krainburg, Anton Koss, zu Ehrenomherren an der Cathedralkirche zu Laibach allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben über Antrag des Justizministers mit allerhöchster Entschlie-ßung ddo. Schönbrunn den 4. Juni d. J. dem Landesgerichtsrathe in St. Pölten, Johann Teufel, die angesuchte Ueber- setzung zum Landesgerichte in Wien in gleicher Dienst- eigenschaft mit den systemmäßigen Bezügen allergnä- digst zu bewilligen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-ßung vom 23. Mai d. J., über Vortrag des Cultus- und Unterrichtsministers, den bisherigen Professor der allgemeinen Geschichte und der öster- reichischen Specialgeschichte an der Innsbrucker Uni- versität, Dr. Albert Jäger, zum ordentlichen Pro- fessor der österreichischen Geschichte an der Wiener Universität zu ernennen geruht.

Der Minister des Innern hat den vormaligen Obernötar des Essegger Comitats, Moses Geor-

gievic, zum Vicegespan erster Classe für Pozega und den Banatconciipisten, Johann Gar, zum Vice- span zweiter Classe für Koprinitz ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat den Rechnungs- official, Gregor Boiska, in Triest, dann den Rech- nungsofficial, Johann Lessiak, in Ugram, zu Rech- nungsrevidenten im Bereiche der k. k. croatisch-slavo- nischen Finanz-Landesdirection ernannt.

Der Minister des Cultus und Unterrichtes hat den bisherigen supplirenden Gymnasiallehrer zu Tar- nopol, Franz Mrniak, zum wirklichen Lehrer an demselben Gymnasium ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Krainburg. Von unserem unermüdlich thäti- gen Gensd'armie-Posten machten am 5. Juni Abends die Gensd'armen Franz Thomschik und Christian Rigon aus eigenem Antriebe einen Streifzug über den St. Margarethenberg nach Ober- und Unterfehnitz, von wo sie ungefähr um 1 Uhr Nachts, schon auf dem Heimwege begriffen, in die Nähe des unter Krain- burg, am rechten Ufer der Save liegenden Ortes Sorenasava gelangten. Sie vernahmen aus dem ersten Hause der Ferni Kriskner Nr. 17 ein Geräusch, und wollten sich eben deshalb leise zum besagten Hause schleichen, um zu sehen, was da vorgehe, als sie auf ein Mal in dem Hause ein Schreien — „Raubarje ic.“ — vernahmen und 3 Menschen her- auslaufen sahen. Trotz der Dunkelheit der Nacht setzten die Gensd'armen den Fliehenden nach, und erreichten nach beiläufig 100 Schritten Einen dersel- ben, der sein Versteck in einem Gebüsch suchte, und mit dem Bajonnete hervorgeholt werden mußte. Einem Andern, welcher eiligsten Fußes auf den Berg entlief, wurde ein wohlgezielter Schuß nachgesendet,

worauf man ihn, wahrscheinlich getroffen, langsamer gehen sah, aber keine Spur mehr von ihm finden konnte. Der dritte Gauner, das Dunkel der Nacht benützend, ist ebenfalls entsprungen.

Der aufgegriffene Gauner, welcher mit seinen Genossen durch Auswerfen eines festen Eisengitters mittelst starker Hebebäume, in das Haus des obgedachten Krischner gedrungen war, ist der 19jährige Bursche Lorenz Lebar, von Sasniz in der Ortsgemeinde Dörsen, welcher ein ähnliches Pfeischen bei sich hatte, wie der im October v. J. hier am Margarethenberge vom Gensd'armen Baupetitsch erschossene Gauner Faidiga, womit sich die Gauner Zeichen zu geben pflegen, wenn sie nächtlicher Weile sich versammeln wollen.

Bei den so häufig sich ergebenden Diebstählen mittelst Einbruches wurde die Kunde der Einbringung eines an der That ergriffenen Gauners allseitig um so freudiger vernommen, als derlei auf andere Weise eingebrachte Thäter Alles, so denselben zur Last gelegt wird, abzuläugnen pflegen, dieser Fall aber, streng und energisch durchgeführt, gewiß auf die Entdeckung der übrigen Mitschuldigen führen wird.

Unserer Gensd'armie aber, welche bei Tag und Nacht, und in jeder Witterung aufopfernd dem ihr obliegenden Dienste sich widmet, wird besonders aus diesem Anlasse, wo die zwei genannten Gensd'armen aus eigenem Antriebe den erfolgreichen Streifzug unternahmen, inniger Dank hiemit öffentlich ausgesprochen.

Correspondenzen.

Aus Untersteiermark.

Dr. P.... Der Juni scheint mit feuriger Kraft die frostigen Todsünden des Blumenbruders Mai gut machen zu wollen. Mit Brotrucht und Obst kann es gelingen, mit dem Weine aber dürfte es wie mit den Menschen und ihrer Stimmung gehen; wenn auf den zarten Keim die rohen Elemente zu wild losgetobt, so ist nicht jenes Gedeihen zu verlangen, das sonst möglich gewesen wäre. Trotz dem stehen die Hoffnungen auf ein gesegnetes Jahr noch überall so gut, daß die seit ersten Juni gestiegenen Fleisch- und Brotpreise einen widrigen Gegensatz bilden. —

Schmerzlich ergriffen fühlten sich alle Freunde der Dichtkunst durch den frühen Tod des Sängers Stanko Braz, der hier um so mehr Verehrer zählt, als er am Gymnasio zu Marburg seine ersten Studien machte, und schon als Knabe durch sein herzliches, tiefgemüthliches Wesen sich die Neigung Aller zu gewinnen wußte. Ein Paar flüchtige Jahre sind kaum vorüber, und Nachtigall und Lerche der Slovenen, Preßern und Braz, ruhen, der eine zu Krainburg, der andere zu Agram — beide unfern der slavischen Save. — Mit froher Erwartung sieht Marburg zu Pfingsten der Anwesenheit der Gräzer Liedertafel entgegen. Das neue städtische Theater wird, wenn auch noch in sehr provisor. Zustande, dem gefeierten Sängerkranz zuerst als Odeion dienen; eine kostbare Fahne mit passenden Emblemen und Devisen, von den Marburgerinnen gestickt, wird selben als freundliches Zeichen der Erinnerung überreicht werden. Möchten sie das bringen und hier lassen, was im geselligen Leben als Münze von echtem Schrott und Korn immer mehr ausgeht: Einklang und Zusammenstimmung. Der tröstende Gemeinplatz: Anderswo ist es auch nicht besser, heißt nicht viel mehr, als: der Egoismus verzehrt als Mund desselben Körpers an einem Orte die eigene rechte, an einem andern die linke Hand.

Mit der schöneren Jahreszeit kommen auch die Zugvögel, welche Leben und Heiterkeit in jene Gegenden bringen, die sonst die Natur zu stillen und stummen Werkstätten ihres ewig wohlthätigen Schaffens erkoren hat — wir meinen die Gäste für Cur- und Badeorte. In dieser Beziehung ist die Südbahn, welche gerade den gepriesenen steirischen Curorten Rohitsch, Löffler und selbst Neuhaus so nahe vorüberzieht, eine wahre Wohlthat für das Land geworden. Rohitsch, nicht mehr bloß von europäi-

schen, sondern durch das Walten der st. st. Stände und ihr treffliches Organ, Hrn. k. k. Rath Dr. Sof, in neuester Zeit von Beltruf, zählt schon im April einige Curgäste, und erwartet heuer eine glänzende Saison. Neuhaus stieg, durch Hrn. Grafen Hoyos und Dr. von Kottowitz, ein farbenheller Falter aus der alten, trüben Verpuppung an das Licht, und das Römerbad Löffler — den Laibachern so lockend durch die Bahn vor ihre Stadt gerückt — wird durch Herrn Inhaber Ulich und Badedirector Henn das, was das alte Innerösterreich bei seiner Verbindung mit der Adria braucht, mit Rom einst schon daran hatte: die zweite Gastuna. Aber auch die Nymphen nächsten Ranges erfreuen sich bereits großer Verehrung. Da ist Gabernik am Boë; da ist das schöne, das einzige Klostereic in seinem friedlichen Thale, zwei kaum eine starke halbe Stunde von einander entfernte Gesundbrunnen mit köstlichen Säuerlingen, die mit Recht die Auszeichnung verdienen, Champagnerschaffer genannt zu werden. Klostereic wurde durch den Inhaber, Herrn Novak, zu einem kleinen, ungekünstelten, aber desto mehr reizenden Paradiese umgeschaffen. Die Versendung und Ausfuhr dieses Laberquelles ist besonders nach Ungarn und Croatien im raschen Steigen begriffen.

Jede Correspondenz ist eine Art Olla Potrida, also von Heilquellen auf Heilmittel.

Wer vernahm nicht von Franz Burm's künstlichen Gliedmaßen, die so manchem wackeren Helden unserer Armee bereits von hoher Wichtigkeit wurden. Wir hatten eben Gelegenheit, uns von der staunenswerthen Kunstfertigkeit, Einfachheit und Zweckmäßigkeit derselben zu überzeugen. Jos. Uffar, geb. zu Rohitsch, kam 1841 zum heimischen Regimente und war während seiner Beurlaubung ein geschickter, vielgesuchter Zimmermaler. Im italienischen Feldzuge rückte er ein, erhielt am 9. Juli 1848 vor Marghera die silberne Tapferkeits-Medaille, hatte aber schon am 20. desselben Monats an derselben Stelle das Unglück, daß ihm eine Kanonenkugel die rechte Hand am Gelenke wegriß. Er wurde amputirt, kam als Invalide zurück und erhielt durch die Verwendung des allverehrten Marburger Bezirks-hauptmannes, Herrn Alois Nord, einen freihrl. von Welden'schen Stiftungsplatz. Herr Nord aber damit noch nicht befriedigt, in seinem edlen Wunsche zu trösten und zu helfen, brachte es dahin, daß Uffar eine künstliche Hand, im Preise von 150 fl. C.M., aus der Werkstätte des Hrn. Franz Burm in Wien erhielt, von so entsprechender Construction, daß er nach wie vor seinem Berufe als Zimmermaler nachgehen, die künstliche Rechte zum Halten des Lineals, der Patronen u. vollständig verwenden kann. —

An Unglücksfällen, dem jetzt stehenden Artikel der meisten Blätter, ist eben auch bei uns kein Mangel. Am 5. Juni stürzte in der Stadt ein Maurer vom ersten Stocke auf das Straßenpflaster und blieb augenblicklich todt. Kurz vorher war eine junge Tagelöhnerin bei einem Baue in der Vorstadt vom zweiten Stocke in das Kellergeschoß herabgefallen, so glücklich, daß sie sich nur das Ohrkläppchen verletzte. Einen fast unheimlichen Anblick gewährte im Mai der Schlosserlehrling Ferdinand Sangilla Edler von Freundsberg, der nur an einen leichten Strick gebunden sich beim Kuppelfenster des 26. Klaster hohen Stadtpfarrthurmes hinaus ließ, dort mit ruhiger und sicherer Hand den neuen Wetterableiter ansehte, selben durch einige Stunden befestigte und sich dabei herzlich freute, dieß für seinen wackeren Meister leisten zu können, weil letzterer denn doch etwas zu groß und schwer für ein solches lustiges Unternehmen wäre.

Mailand, 4. Juni.

C. A. Die Provinzen Lodi und Crema haben, dem Beispiele mehrerer Anderen folgend, ebenfalls einen Contract mit dem Handelshause Goldschmidt in Frankfurt a. M. abgeschlossen, wodurch mittelst einer Provision diese Ditta es übernimmt, 2,186.700 L. an den Staat zu entrichten, und diese Provinzen somit allen ferneren Beiträgen zum gezwungenen Anleihen entzogen werden, gegen Abtretung der Obli-

gationen mit dem Verluste von 16 1/2 pCt. des Nominalwerthes an obgesagtes Haus.

Seit 1. Juni begann im Palaste Brera die Industrie-Ausstellung, worüber ich nächstens die Details bringen werde.

Unlängst wurde im k. k. Conservatorium wieder eine Art Prüfung gehalten, die jeden Monat, seitdem es als Lyceum besteht, Statt findet, und dieselbe war, wie jedes Mal, sehr besucht, indem das Publikum hier stets den lebhaftesten Antheil an den Fortschritten der Zöglinge zu nehmen pflegt. Besonderer Aufmerksamkeit erfreute sich ein Chor, ohne aller Begleitung, von Jacqueminet im fünfzehnten Jahrhunderte geschrieben, „la Cattaglia“ betitelt, wobei nicht bloß die Zöglinge, sondern auch die vorzüglichsten Dilettanten der Stadt mitwirkten, im Ganzen 150 Stimmen. Man verlangte einstimmig dessen Wiederholung. —

Das Wetter war bis nun kühl und feucht, dem Gedeihen der Raupen jedoch sehr günstig, welche in solcher Menge vorhanden sind, daß bereits der Mangel an Nahrung für dieselben fühlbar geworden, und die Maulbeerblätter in vielen Gegenden gekauft werden müssen, daher im Preise steigen.

Politische Neuigkeiten entbehren wir gänzlich; der Rücktritt des Freih. von Bruck hat auch hier allgemeines Bedauern erregt, und die lombardisch-venetianische Presse beschäftigt sich vielfach, die Vorzüge und Leistungen desselben anzupreisen.

Vorige Woche kam der berühmte Maler Herr Engert aus Wien hier an, und wurde von den vorzüglichsten Künstlern hierorts mit der größten Zu-vorkommenheit empfangen.

O e s t e r r e i c h.

Triest, 5. Juni. Auf den Inseln in der Nähe von Pola ist unter dem Hornvieh und den Schafherden eine Seuche ausgebrochen, die von der Untersuchungcommission als eine Art von Krätze bezeichnet wurde. Die nöthige Absonderung des erkrankten von dem gesunden Vieh und sonstige Vorsichtsmaßregeln wurden sogleich angeordnet.

Graz, 3. Juni. Vorgestern starb der in der Journalistik unter dem Namen Moritz Albert bekannte Schriftsteller M. A. Motloch auf seinem Gute Gjaidhof in Tobel bei Graz. Moritz Albert Motloch hatte eben sein 27. Jahr zurückgelegt und war seit kaum einem Jahre mit einer lebenswürdigen jungen Frau vermählt. Er wurde durch den Tod den angenehmsten Lebensverhältnissen entzogen, deren Glückseligkeit noch kurze Zeit vor seinem Ableben durch die Geburt eines Sohnes erhöht wurde. Sein Verlust wird allgemein auf das Wärmste betrauert.

Wien, 4. Juni. Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat für das vom Kunstverein Böhmens zu errichtende Graf Radetzky-Monument eine Summe von 1000 Silber-Rubel übersenden lassen.

— Die Ordenspriester in Graz halten jetzt Missionen in den Gefängnissen. Mit dem dortigen Straßhause wurde der Anfang gemacht, und die Predigten sollen von dem besten Erfolge begleitet gewesen seyn. Am verflossenen Sonntage erschien der Herr Fürstbischof selbst im Straßhause, um den reumüthigen Sträflingen die Communion zu reichen, von denen sich kein einziger der feierlichen Handlung entzog.

— Dem Vernehmen nach, schreibt die „E. Z. C.“ wird die noch immer circulirende Wienerwährungs-Scheidemünze in einer gewissen Zeit, deren Dauer auf ein Jahr festgesetzt wird, gänzlich aus dem Verkehr gezogen werden.

— Die Gründung eines ruthenischen Seminars in Wien ist bereits beschlossen. Dasselbe würde vorläufig für 15 Zöglinge eingerichtet.

— Endlich wird dem Unwesen, der mit dem Zwischenhandel getrieben wurde, theilweise von der Behörde Einhalt gethan. Im Nordbahnhofe wurden durch die Polizei vorgestern 20 Personen gehalten, welche sich mit dem für das Publicum so schädlichen Zwischenhandel mit Victualien befassen, und den Parteien, welche dieselben zur Stadt brin-

gen, ordentlich auslauern. Wir erlauben uns, den löblichen Gemeinderath wiederholt auf diese wichtige Frage, die ganz Wien berührt, aufmerksam zu machen, damit endlich ein entsprechendes Approvisionierungssystem eingeführt werde; denn nur durch dasselbe kann der immer mehr und mehr umfichgreifende Zwischenhandel, der bereits in Wucher ausartet und alle Lebensmittel vertheuert, gänzlich vernichtet werden. *) (Fremdblatt.)

Wien, 6. Juni. Fürst Richard Metternich ist in Paris angekommen; er ist als Attaché bei der dortigen österr. Gesandtschaft angestellt.

— Rußland soll gegen die dänische Verfassung Einsprache erhoben haben, weil sie ohne Zustimmung der Agnaten erlassen sey.

— Der Stand der österreichischen Nationalbank war im Monate Mai folgender: Silber 42,377.605 fl. Notenumlauf 243,991.415 fl. Portefeuille 34,593.976 fl. Somit hat sich der Silbervorrath um 2,369.694 fl. vermehrt und der Notenumlauf um 4,295.460 fl. vermindert.

— Nachdem die Capitulationsdauer und die Recrutirungsvorschriften nunmehr für die Militärpflichtigen aller Kronländer gleich festgestellt sind, so hat das k. k. Kriegsministerium angeordnet, daß alle jene Bestimmungen, vermöge welcher früher der freiwillige Eintritt in Truppenkörper anderer Kronländer untersagt oder nur bedingt erlaubt war, außer Kraft zu treten haben. Nur das Tiroler Kaiser Jäger-Regiment bildet noch eine Ausnahme und es bleibt, da dieses Regiment, vermöge a. h. Befehles, nur aus eingebornen Tirolern und Vorarlbergern ergänzt werden darf, der freiwillige Eintritt in selbes fortan untersagt.

— Der bekannte Dichter aus Oesterreich, Hermann Kollet, ist von Meiningen, wo er sich bis jetzt aufhielt, ausgewiesen worden. Das betreffende Erkenntniß wird vom Ministerium dahin motivirt, daß Ausländern, welche zur Genüge zu erkennen gegeben haben, daß sie das monarchische Princip bekämpfen, der Aufenthalt im Herzogthum Meiningen nicht gestattet werden könne.

— Zur Erzielung der größtmöglichen Unterbringung invalider Unterofficiere und Gemeiner werden über Anordnung des Kriegsministeriums, im Einverständnisse mit dem Justizministerium, alle jene Invaliden, welche sich für die neuen Dienersstellen im Kronlande Ungarn als Thürhüter, Kerkermeister, Amtsdienner u. dgl. eignen, bei den Befehlungen besonders berücksichtigt werden.

— Die Reformvorschlüge des Hrn. Justizministers v. Krauß, von denen kürzlich viel gesprochen wurde, dürften nächsten zur Wirklichkeit werden. Verlässlich vernimmt man, daß dieselben den gegenwärtigen Gerichtsorganismus mit im Entferntesten berühren, sondern nur eine Vereinfachung und die damit verbundene Ersparung anstreben.

— Feldmarschall Graf v. Radetzky tritt morgen Früh die Rückreise nach Verona an. Gestern hatte der greise Held Abschieds-Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser und empfing später die gesammte hier weilende k. k. Generalität zum Abschiedsbefuche. Auch der Hr. Ministerpräsident, Fürst von Schwarzenberg, nahm persönlich Abschied von dem Marschall.

— Der bei der letzten Verlosung des fürstlich Windischgrätzschen Anlehens gezogene Haupttreffer ist einem Kleinhändler aus Oberösterreich zugesallen, welcher den gewonnenen Betrag zum Ankauf einer großen Bauernwirtschaft verwenden will.

— Der Kaiser von Rußland hat den Reichsrath Sr. Excellenz, Grafen Franz Sichy, durch eigenhändiges Schreiben zu sich nach Dmütz berufen.

— Das Handelsministerium hat angeordnet, daß es bei Unterbrechungen der telegraphischen Linien den Aufgebern anheim gestellt bleibt, die Depesche entweder nach behobener Störung, oder, wenn es thunlich, auf Umwegen gegen Entrichtung des ent-

fallenden Mehrbetrages, oder endlich nach Art. 22 des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins mittelst Briefpost über die Unterbrechungsstelle befördern zu lassen. Ist jedoch die Unterbrechung dem Aufgabssamte unbekannt, so hat die Beförderung auf Umwegen bis zur Gränzstation ohne Erhöhung der Gebühren zu geschehen; kann jedoch die Unterbrechung nicht umgangen werden, so tritt wieder Art. 22 in Wirksamkeit.

— Der Kaiser von Rußland hat den k. k. Fürsten Windischgrätz und den k. k. Baron Hef eingeladen, den Manövers beizuwohnen, welche auf den Feldern von Warschau und Lomitz, wo bereits ansehnliche Truppenmassen lagern, abgehalten werden.

— In Folge der amtlichen Forderung der k. k. Banalregierung vom 15. April d. J. haben die Ugramer Gymnasialprofessoren und auch andere Literaten sich zur Uebersetzung der Gymnasialschulbücher in die Nationalsprache anheischig gemacht und auch damit bereits begonnen, — wonach zu hoffen ist, daß mit dem nächsten Schuljahre die Gegenstände nach diesen Lehrbüchern vorgetragen werden.

— Die nach Temesvar führende Telegraphenleitung ist der Beendigung nahe. Durch Eröffnung derselben wird es möglich, binnen einigen Stunden Nachrichten aus dem tiefsten Ungarn in Wien zu erhalten.

— Der steiermärkische ständische Ausschuß hat den bekannten Deconomen Hrn. Dr. F. X. Glubek in die Lage gesetzt, eine Reise durch England, Schottland, Frankreich und Belgien unternehmen zu können, um daselbst im Interesse der vaterländischen Landwirthschaft manche Verbesserungen derselben, sowie des Manufacturwesens kennen zu lernen.

— Vom 25. Juni 1851 angefangen, hört der bisher bestandene Frankirungszwang bei der Briefpost zwischen den österreichischen Staaten und den Niederlanden auf. Für die Beförderung eines solchen Briefes ist zu entrichten: an Vereinsporto 9 kr. und an niederländischem Porto bis 30 niederländ. Meilen 5 Gts., für alle weiter entfernten Orte 10 Gts.

— Um dem fortwährenden Steigen der Holzpreise Schranken zu setzen, hat unsere Gemeinde vor einiger Zeit, theils um die Erlassung eines neuen, den Bau auf das fossile Brennmaterial anregenden Kohlengesetzes, theils um die Verfügung gebeten, daß in den öffentlichen Gebäuden statt der Holzfeuerung die Heizung mit Steinkohlen eingeführt werde. Darauf hat nun das Ministerium für Landescultur und Bergwesen geantwortet: „Wiewohl das Erscheinen eines besondern Steinkohlen-Bergbaugesetzes nicht zu erwarten ist, so steht doch in kürzester Zeit ein allgemeines Berggesetz in Aussicht, welches den Schürfungen und den Bergbauten auf Steinkohlen die umfassendste Aufmerksamkeit und Rücksicht widmen wird. Dasselbe ist nämlich im Entwurfe schon vollendet und harret nur noch einiger Berathungen und der Sanction des Kaisers. Wegen der Einführung der Steinkohlenfeuerung in den ärarischen Gebäuden haben die Verhandlungen im Finanzministerium begonnen.“ (Er. Btg.)

Deutschland.

Frankfurt, 31. Mai. Die „Allgem. Btg.“ meldet: „In den letzten Tagen hat sowohl Lord Cowley, als Marquis de Tallenay seine Creditive, jener als bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Abgesandter der k. großbritannischen Regierung bei der deutschen Bundesversammlung, dieser in gleicher Eigenschaft von Seiten der französischen Republik erhalten, und zwar nach besonderer Verständigung darüber zwischen dem englischen und französischen Cabinet. Beide Herren haben ihre Beglaubigungsschreiben noch nicht übergeben, doch wird dieß noch im Laufe der nächsten Woche geschehen.“

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Juni. Aus der in Apenrade erscheinenden dänischen „Freia“ erfährt man von Unruhen, die auf dem Jahrmarkte in Leck im nördlichen Schleswig stattgefunden. Die Gensd'armen

wollten die Bauern hindern, „Schleswig-Holstein meerrumschlungen“ zu singen, seyen dabei insultirt und angegriffen worden, und hätten endlich mehrere der Angreifer verwundet, worauf das Volk sich auf die Gensd'armen gestürzt, von denen zwei für todt liegen geblieben. Aus Tondern herbeigeeilte Gensd'armen-Versärfung habe mehrere Verhaftungen vorgenommen, und soll auch den eigentlichen Räubersführer ergriffen haben.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Die Rede des Präsidenten beim Banket in Dijon ist der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. (Es ist das vom Minister widersprochene) Gerücht im Umlauf, daß der Text, welchen der „Moniteur“ mittheilt, nicht gleichlautend sey mit den Worten des Präsidenten. Hr. Leon Faucher sey augenblicklich nach Abhaltung der Rede nach Paris abgereist, um die vollständige Veröffentlichung der gehaltenen Rede im „Moniteur“ zu verhindern, der Vicepräsident der Legislative, Hr. Benoist d'Azy, habe beim Banket dagegen protestirt, Hr. Dupin sich geweigert, den Präsidenten auf den Ball zu begleiten, General Castellane sey nach Lyon zurückgekehrt, um allfällige durch die Rede hervorgerufenen Unruhen zu begegnen. Man glaubt, daß der Präsident die Rede unmittelbar vor dem Banket in Dijon nach den Eindrücken abfaßte, die er auf der Reise erhielt. Die im „Moniteur“ unterdrückte Phrase soll also lauten: „Die Legislative hat mich in allen Repressivmaßregeln unterstützt, welche eine traurige Nothwendigkeit mir auferlegte zu verlangen, aber es war dieß nicht der Fall, als ich Reformen ins Werk setzen wollte, welche mein Herz mir für das Wohl des Volkes eingab.“

Die Töchter des 1824 in Marseille verstorbenen berühmten Philologen Friedrich August Wolf sind jetzt in dieser Stadt, um die Ueberreste ihres Vaters nach Deutschland bringen zu lassen. Die Nachforschungen nach dem Sarge hatten indeß bisher noch keinen Erfolg, da er vor 29 Jahren auf dem allgemeinen Kirchhofe begraben und ihm kein Merkzeichen auf das Grab gesetzt worden ist.

Neues und Neuestes.

Telegraphische Depeschen.

— **Turin, 3. Juni.** Gestern 11½ Uhr Nachts wurde die Königin von einem Prinzen entbunden, welcher heute, mit den Namen Carl Albert Ferdinand Maria Eugen, vom Prinzen Eugen und der Königin Witwe im Namen des Herzogs und der Herzogin von Genua aus der Taufe gehoben wurde. — Der erste Theil des Zolltarifs, betreffend die Einfuhr, ist von der Abgeordnetenkammer ganz angenommen worden; auch einige Kategorien des zweiten Theiles, die Ausfuhr betreffend, sind bereits genehmigt worden.

— **Rom, 20. Mai.** Laut einer Uebereinkunft über den Stand der französischen und österreichischen Besatzungstruppen sollen Oesterreicher in die Provinz Spoleto dießseits von Terni einmarschiren.

— **Florenz, 2. Juni.** „Statuto“ ist wegen eines Artikels über den Kirchenthumult vom Ministerium für immer unterdrückt worden.

— **Nizza, 30. Mai.** Der bekannte Urheber der Protestpetition, Abgeordneter Wigdor, ist seiner Haft entlassen worden, um auf freiem Fuße untersucht zu werden.

Paris, 5. Juni. Minister Faucher deponirte ein Gesetz wegen Fortdauer des Clubbgesetzes, dessen Dringlichkeit anerkannt wurde. Der Präsident inaugurierte das Louvre-Museum und beantwortete Fauchers Rede, indem er sich glücklich nennt, daß diese Ceremonie unter einem Minister vorgenommen werde, dem er sein vollstes Vertrauen und seine Erkenntlichkeit schulde.

— **Paris, 6. Juni.** In den Bureaux fand die Wahl zur Revisionscommission Statt. In der Nationalversammlung fand eine lebhafte Discussion Statt. Falloux beklagt sich bitter über die Rede des Präsidenten zu Dijon und erklärt sich für die Revision, ohne sich jedoch bestimmt auszudrücken.

*) Auch bei uns hat sich dieser Unfug, besonders an Wochenmärkten, eingeschlichen, und wir hoffen, daß man ein wachsames Auge darauf haben werde. Die Red.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 7. Juni 1851.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	96 1/16
St. 4 1/2	84
Bank-Aktien, pr. Stück 1238 in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	1307 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Budweis-Linz-Gründner-Bahn zu 250 fl. G. M.	268 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	558 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 7. Juni 1851.

Auserebam, für 100 Thaler Currenz, Wihl. 177 Bf.	2 Monat.
Münchener, für 100 Gulden Currenz, Wihl. 128 Bf.	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verzins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	127 1/4
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Gulb. 149 G.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Wihl. 188 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb. 125 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 12-32	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb. 128 Bf.	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulb. 151 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulb. 151 Bf.	2 Monat.
R. R. Münz-Ducaten	33 pr. St. Agio.

Geld- und Silber-Course vom 7. Juni 1851.

Rais. Münz-Ducaten Agio	33 1/8
ditto Rand- ditto	32 7/8
Napoleon'scher	10.13
Souverain'scher	17.35
Russ. Imperial	10.19
Preuss. Dors	10.40
Engl. Sovereigns	12.32
Silberagio	28

K. K. Lotterziehungen.

In Graz am 7. Juni 1851:

51. 72. 58. 19. 84.

Die nächste Ziehung wird am 18. Juni 1851 in Graz gehalten werden.

In Wien am 7. Juni 1851:

77. 34. 5. 31. 68.

Die nächste Ziehung wird am 18. Juni 1851 in Wien gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 7. Juni 1851.

Marktpreise.

Ein Wiener-Meßgen Weizen	4 fl. 17 kr.
— Kukuruz	3 „ 30 „
— Halbsucht	3 „ 31 1/2 „
— Korn	3 „ 30 „
— Gerste	3 „ — „
— Hirse	— „ — „
— Heiden	— „ — „
— Hafer	— „ — „

In der **Ign. v. Kleinmayr- & Fedor Bamberg'schen Buchhandlung** in **Laibach** ist so eben angekommen und zu haben:

Darstellung

des

Personal- u. Concretal-Status der sämtlichen Beamten

bei den k. k. Gerichtsbehörden, der k. k. General-Procuratur und den Staatsanwaltschaften, wie auch der Advocaten und Notare

in den

Kronländern

Kärnten und Krain.

Klagenfurt 1851; in Umschlag broschirt 20 kr. G.M.

Artl, Dr. Ferd. Die Krankheiten des Auges für practische Aerzte. I. Band. Die Krankheiten der Binde- und Hornhaut. Mit einer lithographirten Tafel. Prag 1851. fl. 3.

Babo, Freiherr L. v. Die Erzeugung und Behandlung des Weines, nach den neueren Erfahrungen. Frankfurt a. M. 1851. fl. 1.

Beiträge zur Geschichte des Geldzuges im Jahre 1848 in Italien. Wien 1850. 24 kr.

Besuch, ein, in London während der großen Industrie-Ausstellung. Mit einer Außenansicht und einem Plane des Innern des Ausstellungsgebäudes. Wien 1851. 54 kr.

Betrachtungen über die dermalige

Lage und die Zukunft Ungarns. Stuttgart 1851. fl. 1.

Blech, W. P. Das Reich Gottes auf Erden, in Geschichten des alten und neuen Testaments, mit kurzen Anmerkungen. Danzig 1851. 24 kr.

Boué, Ami. Der ganze Zweck und der hohe Nutzen der Geologie in allgemeiner und specieller Rücksicht auf die österreichischen Staaten und ihre Völker. Wien 1851. fl. 1.

Bruckmüller, Dr. A. Grundzüge der allgemeinen und speciellen Botanik für Thierärzte. Wien 1851. 48 kr.

Buch der Erziehung in gesundheitlicher Beziehung, nach Curtmann, G. Baur et Anderen. Reutlingen 1851. fl. 2.

Burn, Robert Scott, practisches Handbuch der Ventilation oder Lüftung von öffentlichen Wohn- und landwirthschaftlichen Gebäuden; oder leichtfaßliche Anleitung, jedes Gebäude nach rationalen Grundsätzen zu ventiliren. Aus dem Englischen von Dr. E. Hartmann. Mit 39 dem Text eingedrucktten Abbildungen. Leipzig 1851. fl. 1. 12 kr.

Creizenach, Theodor. Gedichte. 2te Ausgabe. Frankfurt a. M. 1851. fl. 2.

Dobhoff, Jos. Freiherr v. Versuche mit der Drillcultur auf einigen Feldern bei Baden. Wien 1851. 24 kr.

Dranel, D. R. Die leichte Niederkunft, oder bewährtes, durch viele Zeugnisse beglaubigtes Mittel, die Niederkunft leicht und ungefährlich zu machen, gesunde und gut gedeihende Kinder zu erhalten. Ein nützliches Geschenk, welches jeder Gatte seiner Gattin machen sollte. Nürnberg fl. 2.

Dumas, Alexander. Denkwürdigkeiten eines Arztes. Deutsch von Dr. A. Diezmann. 3 Bände. Leipzig 1851. fl. 4.

Fényes, Alex. Ungarn im Vormärz. Nach Grundkräften, Verfassung, Verwaltung und Cultur dargestellt. Leipzig 1851. fl. 3. 20 kr.

Frank, Gustav v. Mittheilungen aus den Papieren eines Wiener Arztes. Wahre Begebenheiten. Mit einem Titellupfer. Leipzig 1851. fl. 1. 36 kr.

Fröbel, Jul., Perikles. Ein geschichtlicher Roman. Aus dem Englischen. 2 Bände. Leipzig 1851. fl. 3. 20 kr.

Gaume, J. Wegweiser von der Erde zum Himmel. Oder der Führer des Christen in den verschiedenen Altersjahren und Lebensverhältnissen. Aus dem Französischen. Regensburg 1851. fl. 1. 30 kr.

Geinitz, Hans Bruno. Das Quader-sandsteingebirge oder Kreidegebirge in Deutschland. Mit 12 Steindrucktafeln. Freiberg 1850. fl. 4. 24 kr.

Grundzüge einer Anleitung zum Studium der Kriegsgeschichte. Mit 9 synchronistischen Uebersichten. Stuttgart 1851. fl. 1. 40 kr.

Gutmann, S. Die Zahnbürste. Ist ihr Gebrauch den Zähnen nützlich oder schädlich? Mit einer Tafel Abbildungen. 2te Auflage. 20 kr.

Hagen, Theod. Elise Fährlich. Ein socialer Roman. Leipzig 1851. fl. 1. 36 kr.

Hagen, E. E. Die neueste Aufgabe der Volksschule. Leipzig 1851. 20 kr.

Hahn-Hahn, Ida Gräfin. Gesammelte Schriften. Berlin 1851. 1te Lieferung. 48 kr.

Hamilton, H. Die Reise nach London. Eine kurze practische Anleitung zum mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Mit einem Panorama der Themse und Plan von London. Elberfeld 1851. fl. 1.

Hausarzneimittel, die besten und wirksamsten, gegen die im gemeinen Leben am häufigsten vorkommenden Krankheiten und Uebel der Menschen, als: Augenkrankheiten, Wandwurm, Blutspeien, Brustkrampf, Cholera, Diarrhöe, Sicker, Hämorrhoiden etc., so wie ferner: Regeln zur Lebensverlängerung, und die Beschreibung einer kleinen Hausapotheke. Landsberg 1850. 40 kr.

Infeld, Franz Ritter. Kurzgefaßte Grundzüge zur Feststellung eines Bewirthschaftungssystems, basirt auf den absoluten Bedarf an Dünger, an Futter, an Zug- und Nutzvieh. Prag 1851. 10 kr.

Kapff, W. Grundzüge der allgemeinen Naturkunde, in einer catechetischen gemeinfaßlichen Erläuterung der bekanntesten Erscheinungen und Thatsachen aus dem Gebiet der Natur und des Alltagslebens. Mit 32 Holzschnitten im Texte. Stuttgart 1851. fl. 1. 24 kr.

Kirchner, Ant. von Neukirchen. Specielle Würdigung des Systems der Zeitpachte, mit besonderer Rücksicht auf die öconomischen Verhältnisse Böhmens. 2te Auflage. Prag 1850. 20 kr.

Kiwisch, Franz A. Ritter v. Kotterau. Clinische Vorträge über specielle Pathologie und Therapie der Krankheiten des weiblichen Geschlechtes. 1te Abtheilung. Mit einer lithographirten Tafel. 3te Auflage. Prag 1851. fl. 5.

Löm, J. Anleitung zum Unterrichte in der deutschen Sprachlehre für Lehrer in Stadt- und Landschulen. Magdeburg 1851. fl. 1. 10 kr.

Meigen, Joh. Wilh. Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insecten. I. Theil. Mit 11 Kupfertafeln. Halle 1851. fl. 6.

Neumann, Friz. Der närrische Kerl, oder: „Spaß muß seyn.“ Quintessenz aller hübschesten und lustigsten Geschichten und Anekdoten, Declamationsstücke, Gesellschaftslieder etc., 1001te Auflage. Landsberg 40 kr.

St. Hilaire, Josephine v. Pesther Kochbuch. Eine Sammlung 827 zuverlässiger, und durch mehrjährige Erfahrung bewährter Vorschriften, wornach die Zubereitung aller für eine wohlgeordnete Haushaltung dienlicher Fleisch- und Fastenspeisen, wie auch die besten und vorzüglichsten Backereien, Sülzen, Gefrornen etc., auf die beste und wohlfeilste Weise, am geschmackvollsten geschehen kann. 10te Auflage. Pesth 1851. Gebunden fl. 2.

Prasch, Vinc. Handbuch der Statistik des österreichischen Kaiserstaates. 1tes Heft. Brünn 1851. Pro complet. fl. 1.

Pück, Wilhelm. Lehrbuch der österreichischen Vaterlandskunde zur genauen Kenntniß der wesentlichen historischen, geographischen und statistischen Verhältnisse des österreichischen Staates. Coblenz 1851. fl. 1. 20 kr.

Rabden, Wilh. Baron v. Aus Spaniens Bürgerkrieg 1833 — 1840. Mit 2 Karten. Berlin 1851. fl. 4. 30 kr.

Schmalfuß, J. A. Die Deutschen in Böhmen. Geschildert in geographisch-statistischer, volkshümlicher, staatswirthschaftlicher und geschichtlicher Beziehung. Mit einer ethnographischen Karte des Königreichs Böhmen. Prag 1851. fl. 1. 40 kr.

Schwarz, M. Die Stellung Oesterreichs vom Gesichtspuncte der Handelspolitik. Wien 1851. 20 kr.

Seyffarth, Dr. Woldemar. London, seine Bewohner und Umgebungen. Mit Davies's Plan von London für 1851. Stuttgart 1851. Gebunden fl. 4. 24 kr.

— Führer durch London und Umgebung. Mit einem Plane von London. Leipzig 1851. fl. 2. 40 kr.

Sommer, Jos. Der practische Fasanenjäger. Prag 1851. 40 kr.

Stunden christkatholischer Andacht. Hausbuch zur täglichen Erbauung für katholische Christen jeden Standes. I. Band. 1te Lieferung. Stuttgart 1851. 32 kr.

Tunner, Berg- und hüttenmännisches Jahrbuch der k. k. Montan-Lehranstalt zu Leoben. I. Band. Wien 1851. fl. 3. 36 kr.

Ule, Dr. Otto. Die Natur, ihre Kräfte, Gesetze und Erscheinungen im Geiste kosmischer Anschauung. Allen Freunden der Natur gewidmet. Halle 1851. fl. 1. 20 kr.

Vogel, Dr. M. Jos. Monographie von Böslau, mit besonderer Rücksicht auf die Heilwirkungen der Douche-Bäder. Wien 1851. fl. 1.

Zerrenner, Dr. Carl. Anleitung zum Gold-, Platin- und Diamanten-Waschen aus Seifengebirge, Ufer- und Flußbett-Sand, unter Voraussendung einer geognostischen Charakteristik des die genannten Mineralien führenden Seifengebirgs und einer Zusammenstellung verschiedener Ausbeutungsmethoden desselben in verschiedenen Gegenden der Erde. Mit 3 lithographirten Tafeln. Leipzig 1851. fl. 5. 20 kr.

Zolltariff, der projectirte, und die Eisen-Industrie in Steiermark. I. Band. Graz 1851. 12 kr.

Zugschwerdt, Dr. Joh. Bapt. Erklärung des Institutes der Notare nach der österreichischen Notariatsordnung. Wien 1851. 20 kr.